

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1874

232 (3.10.1874)

Deutschland.

Berlin, 29. Sept. Ueber den Brief des Kaisers Alexander an Don Carlos schreibt das Journ. de St. Petersbourg...

Vom Rhein, 30. Sept. Der katholische Pfarrer Steinbuch in Wissen ist vom Schulaufsichtsrath entbunden...

Altenkirchen, 27. Sept. Die k. Regierung zu Koblenz hat mit Befugung vom 15. Sept. c. auf stattgehabte Ermittlungen...

Der Bär, ermeister von Eibingen wurde vom Amte suspendirt, weil er von der Anwesenheit des Pfarrverwalters...

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Sept. (Köln. Ztg.) In politischen Kreisen erregt es Aufsehen, daß der „Solos“, ein Organ von so ausgesprochen slavisch-nationaler Richtung...

Frankreich.

Paris, 30. Sept. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „Wie unter dem Septennium regiert wird, mag folgende, uns aus guter Quelle zugegangene Mittheilung zeigen: „Der Herzog v. Decazes ist entrüftet über die Einmischung des Unterrichtsministers Cumont in die Wahlanglegenheit des Anjou;“

Spanien.

St. Jean de Luz, 28. Sept. (Köln. Ztg.) Es ist wie ein unheimlicher Spuk in der Gegend, seitdem die Rede geht, daß der Pater de Santa-Cruz hier angekommen ist. Ich weiß noch Niemanden, der ihn gesehen oder gesprochen hätte, aber alle Welt hält sich überzeugt, daß er irgendwo in der Nähe weilt.

Pinarceda stehenden Karlistenführer Alvarez umgangen und ist, nachdem er seinen Zweck erreicht und Dorregaray von der Pampeloner Straße abgelenkt hat, wieder in die Quartiere zurückgekehrt, um nicht in die linke Flanke gefaßt zu werden.

Badische Chronik.

Offenburg, 24. Sept. (Ost. B.) Bei diesem herrlichen Herbstwetter nur immer Gelegenheit und Zeit hat, sollte nicht verstimmen, unsere Reberste zu besuchen und in den Bergen die vollen Reibhölzer zu bewundern.

Doch nicht allein diese herrlichen Rebanlagen bilden Interessantes, sondern man hat auch Gelegenheit, sich von dem großen Nutzen der Drainageanlagen zu überzeugen, wie auch die üppigen Eichen- und schöne praktische Stallungen, besonders jene auf dem Schloßhof, mit deren schönen Bewohnern gewiß sehr werth sind.

Offenburg, 1. Okt. Das Konzert, welches gestern Abend zum Besten der Brandbeschädigten in Reiningen unter Mitwirkung des Männer-Gesangvereins Concordia von Hrn. Musikdirektor Pfeiffer und mehreren hiesigen Musikfreunden veranstaltet worden war, nahm einen glänzenden Verlauf.

Reisebericht von C.

Am 13. Juli Mittags fuhr ich mit dem Berliner Schnellzug von Karlsruhe ab. In Frankfurt mußte ich umsitzen und kam in einen höchst angenehmen Wagen. Die Kasse ging die Sache leicht aus, da wir nur zu zweien im Coupé waren.

gestrichelter schöner Bau mit einem 250 Fuß hohen Thurm, von dessen Plattform aus man eine vortreffliche Aussicht auf Stadt und Umgegend hat. Das Innere ist prächtig eingerichtet, besonders der Sitzungssaal für den Magistrat.

den zoologischen Garten ein. Ich war erstaunt, wie derselbe, seitdem ich ihn zum letzten Male gesehen habe, bereichert worden ist an schönen und geschmackvollen Anlagen, sowie an seltenen Thieren.

II.

Den andern Morgen bei guter Zeit trat ich meinen zweiten Rundgang durch die Kaiserstadt an. Ich bog zuerst in die offenen Thorflügel des kaiserlichen Palais ein und sah mir die Stall an. Hier befindet sich nur eine kleine Anzahl zum Privatgebrauch des Kaisers bestimmter Pferde, unter andern die Sabona.

Frage, auch die Umgebung hatte ihr ansehnliches Kontingent gestellt. Die Leistungen der Konzertgeber, mit reichstem Beifall und Applaus besetzt, waren durchaus wohlgelungen, so besonders die Lieder des gemischten Chores (einer Einrichtung, der wir, nebenbei bemerkt, seit längerer Zeit hier entbehren, trotzdem gute Sängerkräfte und guter Wille gewiss auch bei unsern langgestandenen Frauen und Jungfrauen zu finden). Leider mußte eine Hauptnummer des Programms, auf welche mit Sehnsucht gewartet worden, ausfallen: unser weihnachtlicher Kammer- und beliebter Bariton, Hr. Drach, war heiser geworden und so fanden das „Sittliche Volkslied“ von Chopin und „das Erntefest“ von Lohse nur auf dem Papier, um fortwährend daran zu erinnern, auf welche herrlichen Genüsse man diesen Abend verzichten mußte. — Zwei Dinge hat das gestrige Konzert von neuem bewiesen: daß sich mit den hier verfügbaren Musikkräften unter guter Leitung und richtigem Arrangement Vorzügliches leisten läßt, und zweitens, daß der höchste Reize edler Humanität, der Wohlthätigkeitskassen, in unserer Einwohnerschaft nur der Anregung bedarf, um sich sofort in hervorragender Weise zu betätigen.

Vermischte Nachrichten.

— Wiesbaden, 29. Sept. [8. deutscher Protestantentag.] Der gestrige Abend vereinigte die Mitglieder des Protestantentagsvereins mit ihren Freunden und deren Damen in dem Schirmer'schen Saalbau. Die große Versammlung war sehr belebt. Sie wurde im Namen des Nassauischen Protestantentags von Pfarrer Schröder begrüßt. Die herzliche Antwort des Vereinspräsidenten, Geh. Rath Blumtschli, galt Wiesbaden und den Nassauischen Protestanten. Aus den mannigfaltig bedeutenden Worten heben wir noch hervor die Rede auf die christliche Freiheit, in welcher Professor Baumgarten den 1. Oktober, den Tag der Einführung des Civil-Gesetzes, als einen Freundtag für alle Freunde dieser Freiheit feierte, die beglückungswürdigsten Hochs auf die beiden jetzigen Präsidenten Geh. Rath Blumtschli und Geh. Kirchenrath Dr. Schinkel, sowie den verdienten Schriftführer Stadtpfarrer König in Heidelberg, das auf die deutschen Protestanten in Oesterreich und die Begrüßung der außerdeutschen Gäste, welche der holländische Delegierte mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland, der englische mit einem Hoch auf die wissenschaftliche deutsche Theologie beantwortete. So zeigte sich auch darin eine wohlthätige Wirkung der von dem Protestantentag vertretenen Bewegung, daß sie dazu beiträgt, dem friedlichen Sinn und der wissenschaftlichen Arbeit unseres Volkes bei den stammverwandten Nachbarvölkern Anerkennung zu gewinnen.

Am heutigen Tage sind die Verhandlungen vorant der Gottesdienst in der Stadtkirche. Desan Zittel predigte im Anschluß an den Text Evangel. Matth. 9, 35-38 in ergreifender Weise.

Nach Eröffnung der Versammlung und der Besetzung des Büreaus

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Haupt-Handelsberichte.

Berlin, 1. Okt. (Schlußbericht.) Weizen gelber per Oktober-November 60 1/2, per April-Mai 180 R. M. Roggen per Oktober 48 1/2, per April-Mai 144 R. M. Rüböl per Oktober-November 18 1/2, per April-Mai 59.50 R. M. Spiritus per Oktober 19 R. M. 2 Egr., per April-Mai 58 1/2 R. M.

† Breslau, 30. Sept. Die „Schlische Post“ meldet: Der Verwaltungsrath der Preussischen Bahn hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die für die Bahnstrecke Ruppertsheim resp. den 5,400,000 R. M. in Prioritäten zu begeben. Die Nachricht, daß der Weiterbau bis Schweinmünde aufgegeben sei, erwiderte der Verwaltungsrath, da diese Angelegenheit gar nicht auf der gestrigen Tagesordnung g. standen habe.

Breslau, 30. Sept. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 1/2 per Septbr. 20 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2, per April-Mai 57 1/2 R. M. Weizen per Sept. 61. Roggen per Septbr.-Oktbr. 51, per Okt.-November 49 1/2, per April-Mai 145 R. M. Rüböl per Sept.-Oktbr. 17 1/2, per Oktober-November 17 1/2, per April-Mai 58 1/2 R. M.

† Stettin, 30. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Sept.-Okt. 64, per April-Mai 190 R. M. Roggen per Sept.-Okt. 48 1/2, per Okt.-Nov. 48 1/2, per April-Mai 144 R. M. Rüböl 100 R. M. per Sept.-Okt. 17, per April-Mai 56 R. M. Spiritus loco 19 1/2, per Sept. 21, per Sept.-Okt. 19 1/2, per Okt.-Nov. 19 1/2, per April-Mai 58 R. M. 5 Pf.

† Lin. 1. Okt. (Schlußbericht.) Weizen milder, effektiv tiefer 7 R. M. 10 Egr., effektiv fremder 6 R. M. 20 Egr., per Nov. 6 R. M. 14 Egr., per März 19 R. M. 20 Pf., per Mai 19 R. M. 20 Pf. Roggen —, effektiv fremder 6 R. M. 10 Egr., per Nov. 5 R. M. — Egr., per März 14 R. M. 50 Pf., per Mai 14 R. M. 50 Pf. Rüböl über, loco 10 R. M. 3 Egr., per Oktbr. 9 R. M. 27 Egr., per Mai 32 R. M. 20 Pf. Leinöl loco 10 R. M. 15 Egr.

† Hamburg, 1. Okt. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober-November 190 R. M., per Novbr.-Dezbr. 191 R. M., per April-Mai

durch die H. H. Stadtpfarrer König (Heidelberg), Prediger Dr. Mandot (Bremen), Pfarrer Schröder (Biesdorf), Dr. Santter (Mannheim), nimmt der Präsident, Geh. Rath Dr. Blumtschli, das Wort und beginnt mit einer Darlegung der Gründe, welche eine Aenderung in der Zentralleitung nöthig gemacht haben.

Hierauf gibt Redner in längerem Vortrag eine orientirende Uebersicht über die Stellung und thätige Wirksamkeit des Protestantentags.

Hierauf erklärte nach einer Begründung durch Dr. Böhmert und nach lebhafter Debatte der Protestantentag sich in der Hauptsache mit folgenden Thesen einverstanden:

I. Die soziale Frage betrifft eine Angelegenheit des Kulturfortschritts der Menschheit; sie enthält außer der wirtschaftlichen Seite vorzugsweise eine sittlich-religiöse Aufgabe, an deren Lösung alle Kirchen und Konfessionen in friedlicher Gemeinschaft mitzuwirken haben.

II. Die sozialen Uebelstände, welche dem modernen Wirtschaftsleben anhaften, können weder durch eine gleiche Vertheilung der Güter noch durch eine zwangsstaatliche Organisation der Produktion und Konsumtion gehoben werden. Die Kirche hat im Gegensatz zu den sozialistischen Lehren den Grundgedanken zu betonen, daß jeder erwachsene handlungsfähige Mensch für seine Wohlthat selbst verantwortlich sei und die Verbesserung der sozialen Zustände mit der Arbeit an sich selbst beginnen muß. Sie hat daher dahin zu wirken, daß alle ihre Glieder die rechtlich gerechteste Ausübung ihrer Erwerbskräfte und ein weites Haushalten mit den ihnen anvertrauten Gütern sich zur Gewissenspflicht machen, sie hat sowohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer mit dem Bewußtsein zu erfüllen, daß sie als Gehilfen und Mitarbeiter an einem gemeinamen Werke sich gegenseitig dienen sollen.

III. Die Ungleichheit der Vermögensverhältnisse ist nicht als ein Uebel, sondern als ein notwendiger Anreiz zu größeren Leistungen und Fortschritten zu betrachten. Der Besitz materieller Güter darf jedoch nicht Selbstzweck sein und das wahre Lebensglück ist nur in Gütern, die allen Menschen erreichbar sind, zu suchen, also in dem Frieden des Gemüths und in der Kraft der Liebe. Die in der Welt vorhandene äußere Noth legt der Gesellschaft die Pflicht auf, ihren leidenden Mitbürgern in der Bekämpfung des Mangels zur Erreichung ihrer höheren geistigen und sittlichen Lebensziele kräftig beizustehen und die soziale Hilfeleistung überall zweckmäßig zu organisiren.

IV. Die kirchlichen Gemeinschaften haben alle ihre Glieder abzumachen, die zureichende wirtschaftliche Ueberlegenheit, welche sich bald auf Seiten der Unternehmer und Kapitalisten, bald auf Seiten der vereinzelten Arbeitermassen befindet, für sich zu misbrauchen und die Freiheit, zu der wir berufen sind, durch Gewalt von oben oder unten zu verkümmern; sie sollen vielmehr durch Kräftigung des Glaubens an unsere Uebel: Bestimmung, durch Verschärfung des Pflichtbewußtseins, sowie durch Förderung der Bildung und des Gemeinnes das ganze praktische Erwerbsleben weichen und veredeln.

190 R. M. Roggen per Oktbr.-Nov. 148 R. M., per Novbr.-Dezbr. 149 R. M., per April-Mai 150 R. M.

† Mainz, 1. Okt. Weizen unger., per November 12 R. M. — R. M., per März 20.45 (R. M.), per Mai 20.45 (R. M.). Roggen unger., per Novbr. 9 R. M. 42 R. M., per März 16.45 (R. M.), per Mai 16.45 R. M. Daser behauptet, per Novbr. 10 R. M. 36 R. M., per März 18.30 (R. M.). Rüböl loco, per Oktober 17 R. M. 20 R. M., per Mai 30.50 (R. M.). Rüböl per April 29.25 (R. M.).

† C. L. Paris, 30. Sept. Wider alles Erwarten war die Prämienzahlung, obgleich fast alle Prämien zu fallen waren und daher ein bedeutender Discount angenommen werden mußte, nicht nur von keiner Panik, sondern im Gegentheil von einer starken Reaktion begleitet. Die Reports sind noch immer verhältnißmäßig theuer (22 Cent. für Brod, und 33 Cent. für Brod); noch schwächer aber lautet die politische Situation, die sich aus Anlaß der Generalrathe und mehrerer Abgeordnetenwahlen entwickelt, auf dem Markt. Schluss macht auf der ganzen Linie, so daß hauptsächlich ein angloer Markt vorherrscht: Brod. 62.52, Brod. 99.30, Jullienier 63.45, Rükter 47.25, neue 47.05, Parquet ottomane 670, neue Aktien der Eisen 567, türkische 1873er Obligationen 287, Parquet de Paris 1153, Foncier 860, Mobilier 327, Suez, Bodentrait 560, Staatsbahn 710, Lombarden 330.

† Paris, 1. Okt. Rüböl per Oktober 72.50, per Novbr.-Dezbr. 73.75, per Jan.-April 76. — Weiz 8 Markten, per Oktober 56.50, Novbr.-Februar 55. —, Januar-April 55. —, Weizen per Oktober 25.75, Novbr.-Febr. 25.50, Spiritus per Oktober 70.25, Ander. 88° disponible 57.25.

† Amsterdam, 1. Okt. Weizen loco geschäftslos, per Nov. —, März 281, per Mai 281. Roggen loco unveränd., per Oktober 185 1/2, per März 186 1/2, per Mai 185 1/2. Rüböl loco 31 1/2, per Herbst 31 1/2, per Frühjahr 34. Raps loco —, per Herbst 338, per Frühjahr 360.

† London, 30. Sept. [City-Bericht.] Die Kontomarkt lebte bei 2 1/2 bis 3 Proz. Fonds derse sehr matt, da in Folge der Regulirung viele Verkäufe abgeschlossen werden müssen.

† Braunschweig, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten Gewinnziehung der Braunschweiger 20-Pfennig-Lose hat der Haupttreffer von

V. Vor allen Dingen muß die Kirche die ihr obliegende Mitarbeit zur Beseitigung der sozialen Schäden an dem heranwachsenden Geschlecht vollziehen, indem sie den Religionsunterricht während der Schulzeit so gestalten hilft, daß die jugendlichen Gemüther in fruchtbarer Weise vom Geiste des Christenthums durchdrungen werden, und indem sie weiter auch bei der konfirmirten Jugend für eine nachhaltige Pflege des religiös-sittlichen Lebens Sorge trägt.

VI. Die Geistlichen sind berufen, mit der Sessorge und Pflege aller idealen Güter auch die Erkenntnis der Grundbedingungen der Volkswirtschaft zu fördern, die darüber herrschenden Missverhältnisse zu beseitigen und namentlich durch eine regere Theilnahme am Gemeindeleben und an allen gemeinnützigen Bestrebungen sowie durch Sorge für eine würdige Volksliteratur und Presse an der Herstellung des sozialen Friedens praktisch mitzuwirken.

— Die „Correspondencia“, ein chilenisches Blatt, enthält eine Notiz über den Tod von Louis Carvajal, der in Caran im Alter von 115 Jahren starb. Carvajal scheint etwas plöthlich gestorben zu sein, denn, wie das genannte Blatt schreibt, hat er wenige Tage vor seinem Hinscheiden einem 15jährigen Mädchen die Ehe angetragen. Ein anderes Beispiel von langem Leben ist demselben Blatte zufolge in Antillera vorgekommen, woselbst vor kurzem eine Seneca Josefa Roma im Alter von 125 Jahren starb. Die Dahingefordene war fünfmal verheiratet. Ihr erster Mann starb 15 Jahre nach der Hochzeit, die anderen folgten nach resp. 10, 12, 14, und 18jähriger Ehe das Zeitliche. Seneca Roma hatte 20 Kinder, und unter ihren Abkömmlingen zur Zeit ihres Todes befanden sich 30 Enkel, 10 Urenkel und 3 Ururenkel. Seneca Roma blieb bis zur Zeit ihres Ablebens im vollen Besitz aller ihrer geistigen Fähigkeiten. Ein in Santa Cruz in Kalle forniert lebender Indianer, Namens Justinian Rojas, der, wie es heißt, 120 Jahre alt sein soll, sandte neulich sein Portrait an Kardinal Franzi in Rom mit dem Gesuch, dasselbe dem Papste mit seinen Wünschen und Gebeten um ein langes Leben für Se. Heiligkeit zu überreichen. Dem „L'Espresso“ zufolge wurde Rojas im Jahr der Geburt des Papstes befehrt und getauft — ein Ereignis, das bekanntlich vor über 80 Jahren stattfand.

† London, 1. Okt. In der heutigen Versammlung der Aktionäre der Barnabahn erklärte der Präsident die Auszahlung einer Dividende für unmöglich, die Dividende hätte bezahlt werden können, wenn die Forderungen der geschuldeten Summe bezahlt hätte. Die Besetzung der türkischen Finanzen lasse auf einen Fortgang der Barnabahn hoffen. Der Vorsitzende beantragte hierauf den Bau einer 20 Kilometer langen Bahn zum Aufschluß an die rumänischen Bahnen und erwählte, daß er von der früheren Reframation an die türkische Regierung um Rückzahlung von 122,000 Pfd. St. keinen Erfolg erwarte, sollte denn doch die Rückzahlung erfolgen, so würde die Summe an die Aktionäre vertheilt werden.

40,000 Tkr. auf Nr. 27 der Serie 521, 6000 Tkr. Aktien auf Nr. 45 der Serie 4706, 4000 Tkr. auf Nr. 43 der Serie 6809 und 1000 Tkr. auf Nr. 23 der Serie 5489.

† Deferr. 250 R. M. Loose vom Jahre 1854, Ziehung am 1. Oktober. Auszahlung am 31. Dezember. Hauptpreise: Serie 3814 Nr. 40 à 50,000 R. M., Serie 1888 Nr. 43 à 20,000 R. M., Serie 3592 Nr. 24, Serie 178 Nr. 10, Serie 178 Nr. 21, Serie 1161 Nr. 20, Serie Nr. 1340 28 à 5000 R. M.

† Wien, 1. Okt. Bei der heutigen Ziehung der österr. Kredit-Loose fielen der Hauptgewinn von 200,000 R. M. auf Serie 2547 Nr. 75, 40,000 R. M. auf Serie 1028 Nr. 77, 20,000 R. M. auf Serie 2547 Nr. 7. Weiter wurden gezogen die Serien 77 170 536 910 1103 1234 1666 2569 2770 3594 3793 4033.

† New-York, 28. Sept. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Deutschland“, Kapitän B. Bode, welches am 16. d. M. von Bremen und am 17. d. M. von Southampton abgegangen war, ist heute 8 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

† Southampton, 28. Sept. Das Post-Dampfschiff des Nordd. Lloyd „Hohenjoller“, Kapitän W. Nordenholt, welches am 16. d. von New-York abgegangen war, ist heute wohlbehalten hier angekommen und hat 6 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Witterungsbeobachtungen

der meteorologischen Station Karlsruhe.

Parameter in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten	Wind.	Witterung.
1. Okt. 7 Uhr	747.2 mm	11.4	94	D. w. bew. heiter.
Mitt. 2	744.4 mm	25.1	40	„
Mitt. 9	747.4 mm	16.8	74	SW. klar

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kreyßmar in Karlsruhe.

Decorationen Allen, was Derartiges in London und Paris existirt, läßt zur Seite stellen. In den oberen Classen befindet sich ein großer, reich geschmückter Saal, umgeben von schön und elegant meublirten Räumen, welche zu Gesellschafts- und Restaurationszwecken bestimmt sind.

Ich lenkte nun meine Schritte zum Aquarium. Dasselbe ist bezüglich der übersichtlichen und räumlichen Eintheilung, des Reichthums, der Schönheit und Klassifikation der Exemplare das Prächtigste und Bedeutendste, was ich in dieser Art je gesehen habe. Das Hamburger Aquarium, was an und für sich auch recht schön und zweckmäßig eingerichtet ist, wird bezüglich der Anlage und Reichhaltigkeit des Inhalts von dem Berliner übertroffen. Das letztere ist ein Aktienunternehmen. Trotz des lebhaften Besuchs scheint die Sache sich nicht zu rentiren, denn die Aktien stehen weit unter pari.

Von da schenkte ich die Linden entlang zum Brandenburger Thor hinaus nach dem Königsplatz. Inmitten desselben erhebt sich das im Jahre 1873 eingeweihte Sieges-Denkmal. Ein gewaltiger Bau, der an Höhe die Trajanssäule zu Rom und die Vendomesäule zu Paris um Vieles übertrifft. Auf dem Sockel sind an den vier Seiten Bronzereliefs angebracht, welche die letzten ruhmreichen Thaten der Kaiserlichen Armee darstellen. Die eigentliche Siegessäule ist aus geschliffenem Sardinienstein mit Carveaturen von dänischen, preussischen und französischen Göttern. — Das Kapitäl ist von Aleru gebildet und das Ganze hat eine 13 Meter hohe Basis. Im Innern der Siegeshalle sollen Rosettengemälde nach Anton v. Werner's Carton angebracht werden.

Die Pferdebahn führte mich sodann nach Charlottenburg, zunächst zur Besichtigung des Museums. Im heißen Sonnenbrand legte ich den Weg vom Charlottenburger Schloß bis zum Pantheon zurück. Dort angekommen, fand ich die Barriere geschlossen und der Wächter Terbersch bedeutete, daß man sich erst beim Casellan anmelden habe,

der dann einen Begleiter mitgab und aufschließen lasse. Ich mußte also wieder nach dem Schloß zurück und erst nach längerem Suchen gelang es mir, das enge Pfortchen, welches zum Casellan führt, aufzufinden. Ich bräute demselben meine Verwunderung aus, daß Niemand um den Weg, ja nicht einmal ein Anschlag vorhanden sei, um den Fremden zu weihen. — Er erwiderte, daß er dies auch beklage, denn fast alle Fremden gingen erst nach dem Pantheon und müßten dann wieder zurück. — Mäde Hr. Wächter wenigstens in der nächsten Anlage seines vortrefflichen Reisehandbuchs auf diesen Umstand aufmerksam machen, um fremden Besuchern den doppelten Weg zu ersparen. — Diese kleine Unquemlichkeit hinderte mich indeß nicht, Rauch's Meisterwerk mit Fleiß zu betrachten. Die ruhenden Marwörterbilder des königlichen Paars, namentlich die edle Gestalt der Königin Louise sind von ergreifender Wirkung.

Von da aus begab ich mich nach der Flora, einem ähnlichen Etablissement, wie der Palmgarten zu Frankfurt am Main. In dem prächtigen, in monumentalem Stile erbauten Gesellschaftshause befindet sich ein Konzertsaal, Speisensäle und elegant meublirte Classen. — In der offenen Halle mit schöner Aussicht auf die mit Orangenbäumen und Blumenbeeten reich geschmückten und durch Bassins und Springbrunnen belebten englischen Anlagen nahm ich mit meinem Reisegefährten ein vortreffliches Diner ein. Nach Tisch wurde das großartig angelegte Palmenghaus und die Gewächshäuser besichtigt. Der Schwund der Pflanzen sollte aber noch; man ist mit der Einrichtung beschäftigt.

Auf den Abend war die Produktion einer Regimentsmusik angesetzt. Wir warteten dieselbe nicht ab. Auf der Rückfahrt nach Berlin begegneten uns ganz Karawanen von Herren und Damen, welche nach der Flora pilgerten.

In Berlin angekommen, traten wir in das Kroll'sche Etablissement ein. Ich war erstaunt, hier nicht die früher gewohnte Lebhaftigkeit zu finden. Der geräumige, schön geschmückte (und brillant beleuchtete

Garten war nur mäßig besucht. — Im Kroll'schen Theater wurde „Martha“ gegeben. Wir hörten die zwei ersten Akte mit an. Der Tenorist, mit einer schönen, weichen und sympathischen Stimme begabt, trug seine Partie mit Geschick und Eleganz vor. Die Sopranistin entwickelte Bravour, Gewandtheit, große Rechenfertigkeit und erntete reichlichen Beifall und Blumenstößen. Ich könnte aber nicht sagen, daß sie mich besonders angesprochen habe. Nach meinem Dafürhalten sollte ihrem Gesang innige Wärme — Herz und Seele. Mit und Bass waren nicht übel. Vom Uebrigem will ich schweigen.

Das königliche Opernhaus sowie das Schauspielhaus waren leider geschlossen; es war mir also nicht vergönnt, die ersten Ränge Berlins zu hören und zu sehen. — So endete der zweite Tag meines Aufenthalts in der Kaiserstadt. Der dritte Tag war für Potsdam und seine Umgebung bestimmt. Nachdem wir jedoch ziemlich spät ins Hotel zurückgekehrt waren, erklärte mir mein Reisegefährte, daß er sich etwas unwohl fühle und deshalb beabsichtige, unaufhaltam unserm eigentlichen Reiseziel: „Sebad Sahnig“ auf der Insel Rügen — zuzugreifen.

Da mein Reisegefährte in Berlin nicht mehr zu halten war, so beschloß ich, obgleich wir nur bis Angermünde zusammenfahren konnten, da ich noch einen Abänderer nach Königsberg in der Neumark zu machen hatte, ihn nicht allein ziehen zu lassen, indem ich mir vornahm, auf dem Rückweg noch einige Tage in Berlin zu verweilen, um das Versäumte nachzuholen. Allein im Rathe der Götter war es anders beschlossen. Mein Rückweg wurde ein anderer und somit war das reizende Potsdam mit Umgebung, welches ich erst einmal in meinem Leben, und zwar bei abentheuerlichem Regentwetter, also in seiner wahren Gestalt eigentlich gar nie gesehen hatte, auch diesmal wieder für mich verloren. Merke: Man soll auf Reisen, wenn man einmal an Ort und Stelle ist, niemals etwas auf gelegenerer Zeit verschließen, da die gelegenerer Zeit sich nicht immer findet.

Todesanzeige.

2423. B. 61. Entern-ten Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute früh unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Frl. Bertha Kauffmann** nach längerem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Es bitten um stille Theilnahme, Bülh, 1. Oktober 1874. Die trauernden Verwandten.

2186. 2. Bei Beginn des neuen Schuljahres empfehlen wir aus unserem Verlage:

Doll, K. W., Oberhofprediger, Konfirmandenstunden. Zweite umgeänderte Auflage. 9 Kreuzer.

Sebel's Biblische Geschichten. Aufs Neue herausgegeben und für Schule und Haus bearbeitet von **Georg Längin**, Stadtpfarrer. Zweite Ausgabe. Gebunden. 42 Kreuzer.

Zittel, C., Delan, Bibelkunde. 18 Kreuzer.

Karlsruhe, den 15. September 1874. **G. Braun'sche Hofbuchhdlg.**

2429. Bei **Georg Joseph Manz** in Regensburg ist erschienen: **Deutschlands Stromgebiete.** Historisch-geographisch-topographisch-statistisch bearbeitet in Fragen und Antworten für Schule und Selbstbelehrung von **Joseph Anton Keller.**

2414. Forchheim.

Danklagung.

Indem wir für die freundliche Aufnahme, billige und rasche Bedienung von Seiten unseres alten Freundes, des Gastwirths **Hüther „zum Rehsod“**, unsern Dank aussprechen, erlauben wir uns, dessen Wirthechaft jedem Vereine beim Besuch von Karlsruhe bestens zu empfehlen. **Der Veteranen-Verein Forchheim.**

2420. Regelsdorf.

Danksaugung.

Für die überaus freundliche Aufnahme, deren wir uns beim Kriegerfest in Karlsruhe allwärts zu erfreuen hatten, sowie für die gute Bewirthung im „Gasthause zum Rehsod“ sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. **Der Militärverein Regelsdorf.**

2379. 2. Nr. 3782. Lahr.

Einladung.

Die Aktionäre der Lahrer Eisenbahngesellschaft werden hiermit ergebenst zu der nach § 18 der Statuten vorgeschriebenen Generalversammlung auf

Montag den 12. Oktober l. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in den Rathhausaal dahier eingeladen.

Tagesordnung.
1) Jahresbericht über das Rechnungswesen der Gesellschaft.
2) Bericht über die Einnahmen, sowie über die Betriebs- u. Unterhaltungskosten pro 1873 und Beschlußfassung hierüber.

Dabei wird auf den Inhalt des § 20 der Statuten aufmerksam gemacht, wornach nur diejenigen Aktionäre stimmberechtigt sind, welche die Aktien (in der Zahl von mindestens 5) 8 Tage vor der Generalversammlung in dem Geschäftszimmer des Verwaltungsrathes hinterlegt haben.

Lahr, den 26. September 1874.
Der Verwaltungsrath der L. E. B. Gesellschaft.
H i l g e.

Anzeige. 2485. 10. Freiburg i. Br. Die concessionirte Anstalt zur Vorbereitung auf **Militär-Examina** vom 1. April an in Freiburg im Breisgau, Bahnhofsstraße, Dr. Straub'sches Grundstück, früher im Reß, beginnt den halbjährlichen Kursus zur Qualifikation zum einjährigen Dienst stets am 1. April und 1. Mai. Eintritte zur Vorbereitung zum Cabetten-Examen können jeder Zeit erfolgen. Näheres enthalten die Programme.

de Bernay, Dirigent, Preussischer Linien-Officier a. D. in Freiburg i. Br.

Ein Dienstmädchen.

welches in der Küche gut bewandert, auch das Waschen und sonstige Hausarbeiten zu verrichten versteht, findet bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort Stelle bei einer deutschen Herrschaft in Lothringen. Neßlegel wird vergütet. Gute Zeugnisse sind erforderlich, und sind Anerbietungen unter Chiffre X. 3697 an die **Annoucen-Expedition von Rudolf Mosse** in Straßburg zu richten. 77. IX. 2427.

Höhere Bürgerschule zu Freiburg i. Br.

2395. 3. Die Aufnahmeprüfungen neuereitender Schüler und die Nachprüfungen finden **Montag den 12. Oktober** von Morgens 8 Uhr an im neuen Schulgebäude statt. Die Anmeldungen sollen davor längstens an den 3 vorhergehenden Tagen, in den Vormittagsstunden, gemacht werden. Schulzeugniß und Altersschein sind dabei vorzulegen. Der Eintritt in die unterste Klasse kann erfolgen nach zurückgelegtem zehnten Lebensjahre und mit den Vorkenntnissen, welche in den vier ersten Schuljahren der Volksschule erworben werden. Der Unterricht beginnt in allen Klassen am Dienstag den 13. Oktober. Freiburg, den 24. September 1874.
Die Direktion: **L. Mertel.**

2424. 1. Karlsruhe.

Gartenbauverein für das Großherzogth. Baden.

Große Ausstellung
von **Obst, Trauben, Gemüse** etc. etc.
vom 3. bis einschl. 6. Oktober in der **Geiger'schen Halle** in Karlsruhe
täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Eintrittspreis: 15 Kreuzer. **Loose zu 6 Kreuzer.**
Jeder an der Kasse bezahlende Eintretende erhält 1 Freiloos.

Das Präsidium.

2202. 3. Wir sind von folgenden Hypothekar-Instituten mit dem Verkauf ihrer Pfandbriefe beauftragt, als:

der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin
unkündbare 5%, Stücke à 25, 50, 100, 200, 500 und 1000 Thaler à 110 rückzahlbar.

dergleichen unkündbare
5% Stücke à 100, 200, 500 und 1000 Thaler al pary heimzahlbar.

der Frankfurter Hypotheken-Bank in Frankfurt
5% Stücke à 100, 200, 500 Thaler.

der Süddeutschen Boden-Credit-Bank in München
4 1/2 und 4% Stücke à 100, 200, 500, 1000 Thaler.

der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien
5% Stücke à fl. 100, 200, 300, 500, 1000 Silber.
Zinsen und Kapital zahlbar in süddeutscher Währung.

der United States Mortgage Company in Newyork
6% Stücke à 100, 500, 1000 Dollar.
Zinsen und Kapital zahlbar in Gold.

und können die Stücke sofort bezogen werden.
Karlsruhe und Baden-Baden.
G. Müller & Cons.

International-Lehrinstitut.

1. **Höhere Handelsschule** mit der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst; 2. **Vorbereitung** zum einjährigen Militärdienst (schon 181 Candidaten bestanden); 3. **Fensonat** mit beständiger Aufsicht. — Prospectus durch die Direction in Bruchsal. 2385. 1.

2416. 1. **J. Bensheimer, Antiquariat, Mannheim** gibt demnach folgende Cataloge aus, welche auf Verlangen gratis und franco zu Diensten stehen:
Cat. No. VIII. Linguistik. Literaturgeschichte. Orientalia. (850 No.)
Cat. No. IX. Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. (1600 No.)
Bibliothek des Prof. C. B. A. Fiedler.

Gewerbeverein Triberg.

Mit dem Beginne unserer alljährlichen Ausstellung von Schwarzwälder Industrie-Erzeugnissen in unserer Gewerbehalle haben wir wieder eine **Lotterie** mit **30,000 Loosen** eröffnet, deren Ziehung am **30. Oktober d. J.** unter Leitung Sr. Bezirks-Amtes stattfinden wird.

Zur Verloosung kommen goldene und silberne Taschenuhren, Regulatoure, Salonuhren, Trompeter-, Kultur- und Wachteluhren, Schotten- und Nippuhren, sowie ächt e Schwarzwälder Kirschwasser.

Loose à 35 kr. sind durch den Vorstand Herrn **Julius Otto** hier zu beziehen.

Wiederverkäufer erhalten auf je 10 Loose 1 Freiloos.

5.947. 5. H-1950-Q
Der Verwaltungsrath.

Für Auswanderer.

Nach Nord- und Südamerika und den überseeischen Ländern befördert die unterzeichnete, seit 1852 concessionirte, Hauptagentur über alle bekanten Seehäfen mit Dampf- und Segelschiffen Auswanderer und Reisende zu den billigsten Preisen.

Die Bezirksagenten. **Wich. Wirching** in Mannheim.
A. Schmitt & Sohn, Karlsruhe. **C. F. Hofheinz** in Spök.
L. Hügle in Eggenstein. 2365. 10.

2418. 1. Freiburg i. Br.

Für Conditoren und Bäcker.

Meine schon längst mit bestem Erfolg betriebene, an der Hauptstraße gelegene **Bäckerei und Conditorei** ist an einen Conditoren, der gleichzeitig Weiß- und Brodbäckerei, oder an einen Bäcker, der Conditorei neben der Weiß- und Brodbäckerei betreiben will, sogleich oder auf Ostern zu verpachten. Näheres bei dem Eigenthümer

A. Glockner, Freiburg i. Br., Kaiserstraße 31. F686Q.

Ludwigs-Saline Rappenaau.

2421. 1. Wir ersuchen unsere werthen Geschäftsfreunde, alle nach dem 31. Dezember d. J. fällig werdenden Tratten auf uns in **Reichswährung** auszustellen.
L. S. Rappenaau, den 30. September 1874.
Großh. Salinerverwaltung.

2273. 3. Mannheim.

Versteigerung

eines

Gasthofes zu Mannheim.

Nichtlicher Anordnung gemäß wird das zur Sammasse des Restaurateurs **Karl Teufel** gehörige, in der Bahnhofsstraße Litera M 5 No. 7 zu **Mannheim** gelegene dreistöckige Gasthaus „zum **Landsberg**“ mit Zugehörden, geschätzt zu 32,800 fl.

Montags den 5. Oktober 1874,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Mannheim, an den Meistbietenden öffentlich versteigert und der endgültige Zuschlag erteilt, wenn der Schätzwertpreis oder darüber geboten wird.

Vom Steigschilling ist ein Fünftheil baar und der Rest in drei Jahreszielen zu bezahlen; der Steigerer tritt mit dem Zuschlag in Besitz und Genuß des Hauses, welches auf Verlangen durch Herrn **Waisenrichter Gros** dahier zur Einsicht geöffnet wird.
Mannheim, den 16. September 1874.

Großh. Notar **Theodor Treßler.**

2712. 10.

Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Directe Post-Dampfschiffahrt
von **HAMBURG** nach **NEWYORK**
ohne Zwischenhäfen anzulanden, vermittelt der deutschen Post-Dampfschiffe 1. Klasse, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft.
Schiller am 15. Octbr. Goethe am 29. Octbr. Roder am 26. Novbr. Wöland, 12. Novbr. Schiller „ 10. Dezbr.
Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 30.
Nähere Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft, sowie **Die Direction in Hamburg, St. Annen 4.**
sowie in Mannheim die General-Agenten **Gundlach & Bürenllan** und deren Sub-Agenten.
Briefe und Telegramme adressire man: **Adler-Linie — Hamburg.**

Annonce!

Ein renommirter Gasthof I. Rangs, elegant gebaut, mit sehr komfortabler Einrichtung, dessen Rentabilität nachgewiesen werden kann,

„in einer badischen, verkehrreichen Bezirks-Hauptstadt, ganz in der Nähe der Eisenbahn gelegen“, wird — wegen Geschäftsveränderung — mit Gütern und schönem Inventar — oder auch ohne solches — unter annehmbaren Bedingungen verkauft.

Ehrföhrlich gemeinte Anträge werden franco, unter Chiffre **A. Z.** poste restante Hausach i. K., entgegen genommen. 2367. 2

Portland-Cementwerk Heidelberg

Schifferdecker & Söhne
empfehlen **Prima Portlandcement.**

2434. 1. Karlsruhe.

Religionschule der israelitischen Religionsgesellschaft.

(Nitterstraße 2.)
Das Schuljahr beginnt mit dem 11. Oktober d. J. Durch Beschluß der Schulkommission finden von nun ab auch Kinder von Nichtmitgliedern in unserer Religionschule Aufnahme. Damit die allgemeine und die speziell jüdische Ausbildung der unserer Schule anvertrauten Kinder eine möglichst einheitliche werde, beabsichtigt unsere Schule auf den diesbezüglichen Wunsch der betreffenden Eltern in einem besonderen Kursus die sämmtlichen häuslichen Schularbeiten zu beaufsichtigen und zu leiten.

Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler und Schülerinnen findet **Sonntag den 11. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, im Schullocale statt.

Nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete Director der Religionschule.
Dr. Ehrmann,
Rabbiner der israelitischen Religionsgesellschaft.
Akademiestraße 7. 1.

Commis-Gesuch.

2181. 6. Für ein Delicatessen- und Cigarrengeschäft in Baden-Baden wird zum baldigen Eintritt ein Commis gesucht, der in dieser Branche bekannt, guter Verkäufer ist und Kenntnisse in der französischen Sprache besitzt. Offerten unter Chiffre **Z.** besorgt die Expedition dieses Blattes.

2430. Karlsruhe. Eine **Herrschaftsköchin**, bewandert in der feinen Küche, wird zu alshaldigem Eintritt gesucht.

Gute Bezahlung und beste Behandlung sind sicher.
Näheres in **Karlsruhe** Balhornstr. 5.

250. 3. Mannheim.

Kaufgesuch.
Unterzeichneter erlaubt sich darauf aufmerksam zu machen, daß er jederzeit sowohl ganze Bibliotheken als auch einzelne werth-

volle Werke zu den höchstmöglichen Preisen gegen sofortige baare Zahlung ankauf.

J. Bensheimer Buch- und Antiquariats-handlung in Mannheim.

Klinik, vom Staate concessionirt, zur gründlichen Heilung d. geheimen Krankheiten, schwächenden Ausflüssen, Nervenerrüftung, Impotenz etc. Dirigirender Arzt **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Kochstraße 63. Auch brieflich. Prospekte gratis. (4364) 5.168. 26.

Dyoner- und Zürcher Seidenstoffe.

5.746. 15. Große Auswahl in schwarzen und farbigen, ganz soliden Seidenstoffen, Coupon zu Kleibern von Bes. 30 bis 60, Seidenstoffresten in allen Farben, Seidenbeuteluch etc. empfiehlt bestens **S. Walder**, Schiffstraße, Basel.

2345. A. Karlsruhe.
Meine Wohnung ist
40 Karlsstraße.
Herrmann Friedmann,
Rechtsanwalt.

Mannheimer
Schafmarkt
Dienstag den 6. Oktober d. J.,
wozu Händler und Käufer freundlichst ein-
geladen werden.
2346. 3. Das Comité.

2359. 2. Friedrichsfeld.
**Portland-Cement-
Röhren.**
anerkannt das beste und sicherste Material
zu Canalisationen, Wasserleitungen aller
Art hält vorzüglich und übernimmt darin
größere Ausführungen (186879a)
J. F. Espenschied,
Portland-Cement-Waaren-Fabrik
in Friedrichsfeld bei Mannheim.

2328. 2. Freiburg.
Zu verkaufen
ein schönes leichtes
Einspanner-Coupe,
ein Cabriolet, eine
Droschke und ein neues Ein-
spanner-Chaischen bei
Wagenbauer Rinderle,
Freiburg.

2408. 1. Bättlingen.
**Für Brennereien,
Brauereien u.**
12 hölzerne Gährständer von ca. 25 Eimer
Wirt. Inhalt, sind zu verkaufen in der
Zuckerfabrik Bättlingen.

2399. 2. Bodman.
**Zafel-Karpfen-
Verkauf.**
Mitte Oktober d. J. beabsichtigen wir
unsern Weiler bei Langenatt abzuziehen
und werden wir einen Ertrag von ca. 25
Bentner Karpfen erhalten.
Kaufstücker wollen ihre Offerten pr.
Bentner, auf das halbe oder ganze Quantum
bis 10. Oktober d. J. schriftlich einreichen.
Bodman a/Bodensee, 28. Sept. 1874.
Freih. v. Bodman'sche Forstverwaltung.

2406. 1. Karlsruhe.
Pferdverkauf.
Ein elegantes Wagen-
pferd ist preiswürdig zu
verkaufen; dasselbe ist rotbraun, ohne Ab-
zeichen, 6 Joll hoch, 10 Jahre alt,
kräftig und breit gebaut, front und schler-
frei; es ist auch zugereitet.
Näheres Karlsruhe Einkenheimerstraße
Nr. 19.

Zu verkaufen
die Uniform eines höheren Staatsbeamten
nebst Hut und Regen.
Zu erfragen bei der Expedition dieses
Blattes. 2419.
**Wirtschafts- und Lie-
genschafts-Versteige-
rung in Bischweier.**

2324. 3. Da bei
der am 15. Septem-
ber d. J. stattgehabten
Versteigerung der
unten beschriebenen
Realitäten der Schät-
zungspreis nicht ge-
boten wurde, so werden dieselben am
Dienstag den 6. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
an hiesigem Rathhause einer nochmaligen
Versteigerung ausgesetzt, als:
„Das zweistöckige Gasthaus mit
Realtheilgerechtigkeit „zur Sonne“
dahier sammt 87 Ruthen Hofstätte,
Schauer, Stallung, Schweinfällen,
Holzremise, Wagenschopf, Mehl- und
Branntweinställe nebst 121 Ruthen
Hausgarten, neben Josef Jung und
Lorenz Westermann.“
Der endgültige Zuschlag erfolgt, vorbe-
haltenlich der obersamtmündlichen Geneh-
migung, auf das höchste Gebot, auch wenn
der Zuschlag nicht erzielt wird.
Die näheren Bedingungen werden bei
der Versteigerung selbst eröffnet.
Die Beschäftigten liegen an der fre-
quenten Murgthalstraße von Muggensturm
nach Rothensfeld und würden sich der Räum-
lichkeit wegen auch zu einer Bierbrauerei-
Einrichtung eignen.
Bischweier, den 16. September 1874.
Das Bürgermeisterei.
S r y.
vdt. Schwab.

2398. 2. Eberbach.
Erledigte Gehilfenstelle.
Auf diesseitiger Kanzlei ist sofort eine
Gehilfenstelle mit einem Gehalt von 500-
600 fl. bei entsprechenden Leistungen zu be-
setzen und belieben sich Bewerber insbeson-
dere mit schöner Handschrift innerhalb 14
Tagen bei unterzeichneter Behörde zu
melden.

2352. Nr. 17.785. Raßatt.
Die Gant
des Ferdinand Schuler von
Raßatt betreffend.
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre
Forderungen vor oder in der heutigen Tag-
fahrt nicht angemeldet haben, werden hier-
mit von der vorhandenen Masse ausge-
schlossen.
Raßatt, den 18. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Straub.

2346. R. Nr. 4276. Civil-Kammer.
Waldbhut. Die Ehefrau des Martin
Morath von Faulenfürst, Maria, geborne
Fechtig, hat gegen ihren Ehemann eine
Klage auf Vermögensabsonderung dahier
erhoben und ist Tagfahrt zur mündlichen
Verhandlung dieser Sache auf die am
Donnerstag den 26. Novbr. d. J.,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
stattfindende öffentliche Gerichtsverhandlung an-
beraumt; was zur Kenntnissnahme der Gläu-
biger hiermit veröffentlicht wird.
Waldbhut, den 26. September 1874.
Großh. bad. Kreisgericht.
Speet. Ernst.

2487. 2. Nr. 5109. Vorberg. Die
Wittwe des Schusters Ignaz Schred
von Vorberg, Katharina Barbara, geborne
Fehl, hat um Einweisung in Besitz und
Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehe-
mannes gebeten und wird dem Gesuch statt-
gegeben, wenn nicht
binnen 6 Wochen
begründete Einsprüche erhoben wird.
Vorberg, den 18. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

2457. Nr. 11.194. Dreifach. Die
Ehefrau des Alexander Hunn, Franziska,
von Gottenheim hat um Einweisung in Bes-
itz und Gewähr der Verlassenschaft des le-
bigen Tagelöhners Kaspar Hunn von da
gebeten. Etwaige Einwendungen hiegegen
wären
innerhalb 6 Wochen
anher geltend zu machen, indem sonst nach
Ablauf dieser Frist dem Gesuch stattgegeben
würde.
Dreifach, den 26. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
W eiler.

2552. Nr. 17.785. Raßatt.
Die Gant
des Ferdinand Schuler von
Raßatt betreffend.
Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre
Forderungen vor oder in der heutigen Tag-
fahrt nicht angemeldet haben, werden hier-
mit von der vorhandenen Masse ausge-
schlossen.
Raßatt, den 18. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Straub.

2546. R. Nr. 4276. Civil-Kammer.
Waldbhut. Die Ehefrau des Martin
Morath von Faulenfürst, Maria, geborne
Fechtig, hat gegen ihren Ehemann eine
Klage auf Vermögensabsonderung dahier
erhoben und ist Tagfahrt zur mündlichen
Verhandlung dieser Sache auf die am
Donnerstag den 26. Novbr. d. J.,
Vormittags 8 1/2 Uhr,
stattfindende öffentliche Gerichtsverhandlung an-
beraumt; was zur Kenntnissnahme der Gläu-
biger hiermit veröffentlicht wird.
Waldbhut, den 26. September 1874.
Großh. bad. Kreisgericht.
Speet. Ernst.

2487. 2. Nr. 5109. Vorberg. Die
Wittwe des Schusters Ignaz Schred
von Vorberg, Katharina Barbara, geborne
Fehl, hat um Einweisung in Besitz und
Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehe-
mannes gebeten und wird dem Gesuch statt-
gegeben, wenn nicht
binnen 6 Wochen
begründete Einsprüche erhoben wird.
Vorberg, den 18. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

2457. Nr. 11.194. Dreifach. Die
Ehefrau des Alexander Hunn, Franziska,
von Gottenheim hat um Einweisung in Bes-
itz und Gewähr der Verlassenschaft des le-
bigen Tagelöhners Kaspar Hunn von da
gebeten. Etwaige Einwendungen hiegegen
wären
innerhalb 6 Wochen
anher geltend zu machen, indem sonst nach
Ablauf dieser Frist dem Gesuch stattgegeben
würde.
Dreifach, den 26. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
W eiler.

2420. 2. Raßatt. In der Ver-
lassenschaftsangelegenheit des verlebten Clemens
Fütterer, verwitweten Landwirts von
Gaggenau, sind dessen Geschwister Lukas
und Eleonora Fütterer von dort als
Erben mitberufen. Da ihr Aufenthaltsort
bisher unbekannt ist, so werden sie hier-
mit aufgefunden, ihre Erbschaftsprüfung
binnen 8 Monaten
dahier geltend zu machen, widrigenfalls die
Erbschaft denjenigen würde zugewendet wer-
den, welchen sie zufälle, wenn sie, die Vor-
geladenen, zur Zeit des Erbschafts nicht
mehr am Leben gewesen wären.
Raßatt, den 21. September 1874.
K r e m m a n n,
Gerichtsschreiber.

Handelsregister-Einträge.
2594. Nr. 31.287. Heidelberg. In
Drd. Zahl 41 des Firmenregisters wurde
durch diesseitigen Beschluß vom 11. Juli d.
J., Nr. 23.812, eingetragen:
Die Ehefrau des Kaufmanns Leo-
pold Maier, Inhaber der Firma
L. Maier hier, ist als Proturist
bestellt.
Heidelberg, den 25. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
S t a w e.

2553. Nr. 3367. Wädelsbach. J. U. S.
gegen 1) Andreas Riehl von Wädelsbach,
2) Franz Josef Sauer von Gerolzhain,
3) Wilhelm Kaufmann von Waldburn,
4) Wilhelm Meißner von Dumbach,
5) Friedrich Maier von Limbach, 6) Franz
Gramlich von Müden, 7) Josef Wilhelm
Blum von Waldburn wegen Ungehorsams
in Erfüllung der Wehrpflicht wird auf ge-
pflögene Hauptverhandlung zu Recht er-
kannt:
„Es seien die nachgenannten sieben
Angeklagten des Ungehorsams in Er-
füllung der Wehrpflicht für schuldig
zu erklären und deshalb Andreas
Riehl von Wädelsbach, Franz Josef
Sauer von Gerolzhain und Wilhelm
Kaufmann von Waldburn je zu
einer Gefängnisstrafe von zwei Mo-
naten, Wilhelm Meißner von Dum-
bach, Friedrich Maier von Limbach,
Franz Gramlich von Müden und
Josef Wilhelm Blum von Waldburn
je zu einer Geldstrafe von fünfzig
Thalern, oder im Falle der Unber-
echnlichkeit zu einer Gefängnisstrafe
von je sechs Wochen, sowie Jeder der
Angeklagten zu einem Kopfschlag, d. i.
zu einem Siebentel der Kosten des
Strafverfahrens und zu den Kosten
letztlich Urtheilsvollzuges zu verur-
theilen.“
Dies wird den verurtheilten Angeklagten
hiermit eröffnet.
Wädelsbach, den 24. September 1874.
Großh. bad. Kreisgericht, als Strafammer
des Großh. bad. Kreis- und Hofgerichts
Mannheim.
N i c o l a i.

2549. Nr. 3498. Konstanz. J. U. S.
gegen Emil Witschel von Tropan und
Genossen wegen ruhelösenden Rärms wurde
durch schöffengerichtliches Urtheil vom 19. d.
Mts., Nr. 8470, zu Recht erkannt:

„Emil Witschel von Tropan sei
des ruhelösenden Rärms schuldig und
deshalb zu einer Haftstrafe von sechs
Tagen, sowie zu 1/2 der Kosten des
Strafverfahrens und zu den Kosten
seiner Strafverurteilung zu verurthei-
len.“
Dies wird dem schuldigen Angeklagten
hiermit verkündet.
Konstanz, den 29. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Arnold.

2544. Nr. 5890. A d e l s h e i m.
J. A. S.
gegen
Wehrmann Christian Bechtel
von Großscholheim
wegen unerlaubter Auswan-
derung
wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu
Recht erkannt:
Der Angeklagte Wehrmann Chri-
stian Bechtel von Großscholheim
sei der unerlaubten Auswanderung
für schuldig zu erklären und deshalb
zu einer Geldstrafe von 20 Thalern,
sowie zur Tragung der Kosten zu ver-
urtheilen.
S. R. W.
Dieses Urtheil wird wegen Abwesenheit
des Angeklagten öffentlich bekannt gemacht.
Adelsheim, den 25. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
L o s s.

2545. Nr. 5891. A d e l s h e i m.
J. A. S.
gegen
Wehrmann Ludwig Egel von
Meringingen
wegen unerlaubter Auswan-
derung
wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu
Recht erkannt:
Der Angeklagte Wehrmann Ludwig
Egel von Meringingen sei der uner-
laubten Auswanderung für schuldig
zu erklären und deshalb zu einer
Geldstrafe von 20 Thalern und zur
Tragung der Kosten zu verurtheilen.
S. R. W.
Dieses Urtheil wird wegen Abwesenheit
des Angeklagten öffentlich bekannt gemacht.
Adelsheim, den 25. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
L o s s.

2368. 2. Gernsbach. (Holzver-
steigerung.) Aus den hiesigen Domä-
nenwaldungen werden mit Bewilligung
höchstädtlicher Behörde folgende Holz-
portimente öffentlich versteigert.
Mittwoch den 7. Oktober d. J.,
im Distrikt Gernsbach, und zwar a) im
Schlag beim Jahnader: 76 tannen Säg-
holz, 60 tannen Bauhölzer, 4 tannen Säg-
flöße, 44 Ster tannen Scheit- und 29 Ster
tannen Prügelholz; b) von Wind- und
Dürrholz in allen Abtheilungen; 45 tannen
Säg- und 253 tannen Bauhölzer, 15
tannen Säg- und 7 tannen Kälberflöße,
1 eichen Wagnerstamm, 96 Ster tannen
Scheit- und 170 Ster tannen Prügelholz.
Ferner im Distrikt Rodert: 3 tannen
Säg- und 3 tannen Bauhölzer, 3 tannen
Säg flöße, 1 eichen Wagnerstamm, 10 Ster
buchen und 11 Ster tannen Scheitholz
II. Kl. und 5 Ster forsten und ersten Prügelholz.
Donnerstag den 8. Oktober d. J.,
im Distrikt Schwarzengehren in verschiede-
nen Abtheilungen: 4 Ster eichen und 2
Ster tannen Scheitholz, sowie 24 Ster
eichen und forsten Prügelholz.
Man versammelt sich am ersten Tage bei
Schloß Eberbach und am zweiten Tage im
Alder zu Sulzbach, jeweils Vormittags 10
Uhr.
Gernsbach, den 28. September 1874.
Großh. bad. Bezirksforstf.

2368. 2. Gernsbach. (Holzver-
steigerung.) Aus den hiesigen Domä-
nenwaldungen werden mit Bewilligung
höchstädtlicher Behörde folgende Holz-
portimente öffentlich versteigert.
Mittwoch den 7. Oktober d. J.,
im Distrikt Gernsbach, und zwar a) im
Schlag beim Jahnader: 76 tannen Säg-
holz, 60 tannen Bauhölzer, 4 tannen Säg-
flöße, 44 Ster tannen Scheit- und 29 Ster
tannen Prügelholz; b) von Wind- und
Dürrholz in allen Abtheilungen; 45 tannen
Säg- und 253 tannen Bauhölzer, 15
tannen Säg- und 7 tannen Kälberflöße,
1 eichen Wagnerstamm, 96 Ster tannen
Scheit- und 170 Ster tannen Prügelholz.
Ferner im Distrikt Rodert: 3 tannen
Säg- und 3 tannen Bauhölzer, 3 tannen
Säg flöße, 1 eichen Wagnerstamm, 10 Ster
buchen und 11 Ster tannen Scheitholz
II. Kl. und 5 Ster forsten und ersten Prügelholz.
Donnerstag den 8. Oktober d. J.,
im Distrikt Schwarzengehren in verschiede-
nen Abtheilungen: 4 Ster eichen und 2
Ster tannen Scheitholz, sowie 24 Ster
eichen und forsten Prügelholz.
Man versammelt sich am ersten Tage bei
Schloß Eberbach und am zweiten Tage im
Alder zu Sulzbach, jeweils Vormittags 10
Uhr.
Gernsbach, den 28. September 1874.
Großh. bad. Bezirksforstf.

2411. 1. Stein. (Jagdberech-
tigung.) Die Domänenjagd auf der Ge-
marung Stein, Distrikt Rimmberg, mit
75,1388 Hektar Wald, werden wir
Dienstag den 8. Oktober d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, auf diesseitigem Ge-
schäftszimmer im Wege öffentlicher Ange-
bots auf weitere 6 Jahre in Pacht geg. ben.
Stein, den 29. September 1874.
Großh. bad. Bezirksforstf.
S t e d.

2396. 1. Nr. 3456. Bruchsal.
Gehilfenstelle.
Auf dem Bureau des Unterzeichneten
wird am 15. Oktober eine Gehilfenstelle
frei, welche baldmöglichst wieder besetzt
werden soll. Hiesiger Gehalt 600-700 fl.; wo-
bei jedoch nach Umständen bedeutender
Rebententz in Aussicht steht. Lusttragende
wollen sich binnen 8 Tagen unter Vorlage
von Zeugnissen schriftlich anmelden.
Bruchsal, den 29. September 1874.
Der Direktor des Rammertschulhaus.
C l e r i.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 1875 eintreten.
Pforzheim, den 30. September 1874.
Großh. Steuerperquatur.
K a l t e n b a c h.

2409. Pforzheim.
Gehilfenstelle.
Ein Predikationsgehilfe 1r. oder 2r.
Klasse mit guten Zeugnissen kann gegen
einen fixen Gehalt von 6 resp. 700 fl. so-
gleich oder auf 1. Januar 187